

## Bericht

Fulda, 23.08.2010

---

zu TOP II.14 u. 15 der Kreistagssitzung am 23.08.2010

### **Breitbandversorgung/-Verfügbarkeit im Landkreis Fulda** Berichts Antrag der SPD- und CDU-Kreistagsfraktion vom 01.08.2010 u. 30.07.2010

**Teilbericht I** (jeweils zur Frage 1 beider Berichtsanträge)  
(siehe Excel-Tabelle)

**Teilbericht II** (zu den Fragen 2 – 4 beider Berichtsanträge)

#### **Vorbemerkung**

Die Fragen 2 bis 4 des CDU-Antrages sowie die Fragen 2 und 3 des SPD-Antrages werden zusammenfassend beantwortet. Die zusammenfassende Beantwortung bietet sich an, da zum einen die Zielrichtung der Fragestellungen beider Berichtsanträge identisch ist und zum anderen die Fragen jeweils in Abhängigkeit zueinander stehen.

#### **Bericht**

Wie aus der Darstellung der aktuellen Versorgungssituation mit Breitbandanschlüssen im Landkreis hervorgeht (Teilbericht I), basiert diese im Wesentlichen auf dem DSL-Angebot über die Kupferleitungen der deutschen Telekom sowie auf dem Breitbandangebot über das in Teilbereichen des Landkreises vorhandene Glasfasernetz des Kabelnetzbetreibers Unitymedia.

Einzelne Gemeinden des Landkreises sind zurzeit dabei, zur Beseitigung der vorhandenen weißen Flecken in der Versorgung in Kooperation mit kleineren Breitbandanbietern Funklösungen zu entwickeln und umzusetzen. Diese Aktivitäten werden vom Landkreis dadurch unterstützt, dass der Landkreis über das regionale Standortmarketing den maßgeblichen Anteil für die Kofinanzierung der Personal- und Sachkosten des regionalen Breitbandberaters übernimmt, der als Ansprechpartner für die Kommunen zur Verfügung steht.

Abgesehen von den bereits mit Glasfaserleitungen erschlossenen Teilgebieten bietet die vorhandene und zurzeit zur Versorgungsdeckung entwickelte Breitbandinfrastruktur über Funknetze jedoch nicht die Voraussetzungen dafür, den prognostizierten Bedarf von Wirtschaft und Bevölkerung an künftig benötigten hochleistungsfähigen Internetanschlüssen abzudecken.

Die Leistungsfähigkeit der Netze, die in der gegenwärtigen Ausbauphase vorhanden sind bzw. geschaffen werden, endet im Normalfall bei Anschlusswerten von ca. 6 MBit/s. Diese Leistung liegt noch im Rahmen einer Grundversorgung im Sinne von Anschlüssen von mindestens 1 bis 2 MBit/s, wie es von der Bundesregierung im Rahmen ihrer Breitbandstrategie als flächendeckend und kurzfristig zu erreichendes Ziel formuliert worden ist. Die Hessische Landesregierung hat sich für die diesbezügliche Vollversorgung einen Zeithorizont bis Ende 2011 vorgenommen.

Die weiterreichenden strategischen Zielsetzungen gehen jedoch deutlich darüber hinaus. Nach Vorstellungen sowohl des Bundes als auch des Landes Hessen sollen bis 2014 für 75 % der Haushalte Anschlüsse mit Übertragungsraten von mindestens 50 MBit/s zur Verfügung stehen.

Nach gegenwärtigem Technologiestand können solche Übertragungsraten ausschließlich über Glasfaserkabel sichergestellt werden.

Der Kreisausschuss ist entschlossen, sich dieser Zielsetzung zu stellen und sieht darin eine wichtige künftige Infrastrukturaufgabe des Landkreises Fulda.

Das Vorhaben, die weitgehend flächendeckende Versorgung unserer Einwohner mit hochleistungsfähigen Breitbandanschlüssen als eigenständiges Ziel zu verfolgen, beruht auf der Einschätzung, dass der möglichst umfassende Zugang zu dieser Kommunikationsinfrastruktur ein entscheidender Standortfaktor für die Konkurrenzfähigkeit und die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region insgesamt, speziell aber für den Erhalt der Attraktivität unserer ländlichen Gemeinden als Wohn- und Gewerbestandorte ist.

Angesichts der finanziellen und technologischen Größenordnung und der zeitlichen Anforderung an dieses ambitionierte Vorhaben ist der Kreisausschuss davon überzeugt, dass das Herangehen an und die Umsetzung dieses Vorhabens einer zentralen Steuerung bedürfen. Das Überlassen der Entwicklung allein dem Markt oder der Initiative einzelner Gemeinden dürfte nicht zum gewünschten Erfolg führen.

Der Kreisausschuss setzt zur Verwirklichung des Projektes daher auf eine enge Kooperation mit unserem Versorgungsunternehmen ÜWAG, in dessen Rahmen der Landkreis die politisch-strategische Steuerung und die ÜWAG die unternehmerische Führung wahrnehmen sollte.

Inhalt und Zielrichtung der Kooperation soll ein massiver Ausbau des Glasfasernetzes im Landkreis Fulda sein. Nach allen vorliegenden Erkenntnissen wird die Zukunft der Breitbandversorgung bei dieser Leitungsinfrastruktur liegen.

Die ÜWAG ist für ein solches Projekt der ideale Partner, weil

1. die ÜWAG einschlägige Erfahrungen mit der räumlichen Erschließung mit leitungsgebundener Infrastruktur hat und die Kontakte mit anderen Netzbetreibern (z. B. zur Leerrohrverlegung) besitzt;
2. der Landkreis als Mehrheitsanteilseigner der ÜWAG steuernden Einfluss auf die Unternehmenspolitik nehmen kann.

Erste Grundsatzgespräche mit der ÜWAG sind bereits mit dem Ergebnis geführt worden, dass großes Einverständnis im Hinblick auf Inhalte und Zielrichtung eines gemeinsamen Projektes zum Ausbau der Breitbandversorgung durch Aufbau eines Glasfasernetzes im Landkreis Fulda existiert.

In einem ersten Schritt wird nunmehr eine Machbarkeitsstudie zur Klärung der Rahmenbedingungen durchgeführt, die in einem zweiten Schritt in die Erarbeitung eines konkreten Geschäftsmodells münden soll.

Seitens des Landes Hessen wird die Herangehensweise und die Struktur des Projektes durch das Wirtschaftsministerium ausdrücklich begrüßt und die Unterstützung des Vorhabens zugesagt.

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, overlapping strokes that form a stylized, illegible name.

Woide  
Landrat